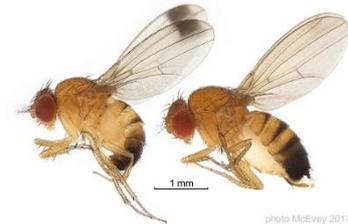


Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

Die Kirschessigfliege breitet sich seit 2008 in Europa aus und hat sich seitdem zu einem der bedeutendsten Schädlinge im Stein- und Beerenobstanbau entwickelt. Geschuldet ist dieser Umstand dem enormen Vermehrungspotenzial, der schnellen Generationenfolge, dem breiten Wirtspflanzenspektrum, sowie dem Zeitpunkt, zu dem sie den Schaden verursacht.



Herkunft:	<ul style="list-style-type: none"> • Japan
Etablierung in Deutschland:	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 2011 Ausbreitung in ganz Deutschland
Aussehen:	<ul style="list-style-type: none"> • Körperlänge ca. 2-3 mm • Braun-gelblicher Körper, rote Augen • Weibchen besitzen sägeartigen Eiablageapparat am Hinterleib • Vor allem Männchen durch dunkle Flecken auf den Flügeln gut von ähnlichen heimischen Arten zu unterscheiden
Biologie:	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Weibchen legt bis zu 400 Eier, dabei jeweils 1-3 pro Frucht • Larven können bereits nach einem Tag schlüpfen, fressen dann im Inneren der Früchte und verpuppen sich auch dort • Bei Temperaturen von 25 °C wird ein kompletter Entwicklungszyklus in nur 9-14 Tagen absolviert, bei niedrigen Temperaturen werden dazu etwa vier Wochen benötigt • In Deutschland ca. 7 Generationen pro Jahr
Wirtspflanzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Sämtliche Stein- und Beerenobstarten, z. B. Kirschen, Pflaumen, Himbeeren, Heidelbeeren, Weintrauben • Befallen werden gesunde, reife oder fast reife Früchte, die noch am Baum oder Strauch hängen • Wegen rasant steigendem Befallsdruck im Laufe des Sommers sind spät reifende Arten und Sorten besonders bedroht
Schadwirkung:	<ul style="list-style-type: none"> • Befallene Früchte kollabieren innerhalb kurzer Zeit und fallen in sich zusammen • Befall mit Kirschessigfliege kann die gesamte Ernte zerstören
Bekämpfung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bekämpfung schwierig, Kombination verschiedener Maßnahmen erforderlich • Im Hobbybereich keine Insektizide zugelassen • Hygiene: Früchte in kurzen Abständen pflücken und verzehren • Lichte Krone, gut durchlüfteter Standort • Bevorzugt früh reifende Arten und Sorten wählen • Abdeckung gefährdeter Kulturen mit engmaschigen Netzen (Diese schließen allerdings auch Nützlinge und Bestäuber aus)

Literatur

BUNDESINFORMATIONSZENTRUM LANDWIRTSCHAFT: Neue Schädlinge im Garten.

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/garten-und-balkon/duengung-und-pflanzenschutz/neue-schaedlinge-im-garten>.

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (2020): Kirschessigfliege - Herkunft und Bedeutung.

<https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/pflanzenschutz/kirschessigfliege.html>

KITTEMANN, D. (2020): Kirschessigfliege: Biologie und nachhaltige Bekämpfungsverfahren für Erwerbs- und Hobbygärtner. Pflanzenschutz im Gartenbau. Digitale After-Work-Vortragsreihe. Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, 30.09.2020.

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERSACHSEN (2019): Pflanzenschutz. Hinweis zur Bekämpfung der Kirschessigfliege.

<https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/2/nav/510/article/25854.html>

MAIXNER, M., M. HOMMES & P. ZWERGER, 2017: Klimawandel. Auswirkungen auf den Pflanzenschutz. Journal für Kulturpflanzen (69), 53-55.

ÖKOLANDBAU.DE (2018): Kirschessigfliege - Schädling im Obst- und Weinbau.

<https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/pflanze/grundlagen-pflanzenbau/pflanzenschutz/schaderreger/schadorganismen-im-obstbau/tierische-schaderreger/kirschessigfliege-drosophila-suzukii/>

PFLANZENSCHUTZAMT BERLIN, 2017: Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*). Eine Gefahr für unsere Obstkulturen und den Weinbau.

Bildnachweis: Shane F. McEvey, Australian Museum/Wikimedia Commons, CC BY 4.0